



Otto der Vierte. 1197—1215.



Friedrich der Zweite. 1215—1250.



u gleicher Zeit mit Philipp ward  
Des Löwen Sohn, Otto der Viert',  
für Deutschlands Königsthron gekürt:  
Ein Mann von seltner Kraft und Art.  
Gestützt vom Papst zehn Jahre lang  
Mit Philipp um den Thron er rang,  
Bis er nach dessen Tod im Land  
Von Freund und Feind ward anerkannt.  
Jetzt, kaum gekrönt, beschränkt er gleich  
Des Papstes Macht im deutschen Reich:  
Da trifft ihn dieser mit dem Bann  
Und setzt als Gegenkönig dann  
Heinrichs des Sechsten jungen Sohn,  
Friedrich den Zweiten auf den Thron.  
Der schlägt Otto bei Bouvines schwer  
Trotz heldenhafter Gegenwehr.



es Rotbarts Enkel sah als König  
Die deutschen Lande leider wenig:  
Er wollte in Sizilien gerne  
Und stetes Kämpfen hielt ihn ferne.  
Erst schlug er der Empörung Hyder  
In Norditalien siegreich nieder.  
Dann dachte der gewalt'ge Mann  
Mit Eifer und mit Lust daran,  
Die Macht des Papsttums zu vernichten,  
Die Weltherrschaft sich zu errichten:  
Da ward er von dem Papst gebannt,  
Ein Feind der Religion genannt,  
Und in Lyon erklärt zulezt  
Jhn ein Konzil für abgesetzt.  
Doch Friedrich wich nicht bang zurück:  
Da starb er plötzlich — Rom zum Glück.